



**Michael Schrodi**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

### **SPD-Bundestagsabgeordneter Michael Schrodi: Für viele Familien und auch Unternehmen ist die derzeitige Situation eine immense Herausforderung**

Olching, 07.04.2020

**Michael Schrodi, MdB**

Ilzweg 1

82140 Olching

Telefon: +49 8142 501 0589

Fax: +49 8142 501 3962

michael.schrodi.wk@bundestag.de

**Berliner Büro:**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Otto-Wels-Haus

Raum: 5.027

Telefon: +49 30 227-77541

Fax: +49 30 227-70541

michael.schrodi@bundestag.de

Mitglied im Finanzausschuss

Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

**Viele Eltern müssen ihren Alltag derzeit wegen der Ausgangsbeschränkungen komplett umstrukturieren. Jetzt in den Osterferien gilt zusätzlich, dass Urlaubspläne ad acta gelegt werden müssen, Familientreffen zu den Feiertagen nicht stattfinden können und man keine Ausflüge unternehmen kann. Dazu kommt eine große Unsicherheit und sogar Angst, was die eigene Arbeitsplatzsituation und die wirtschaftliche Entwicklung der Firma betrifft.**

Michael Schrodi, SPD-Bundestagsabgeordneter: „Zum einen erleben wir zwar eine gewisse Entschleunigung in dieser Zeit, zum anderen merkt man, wie viel Unsicherheit und Fragen sich in den Familien ergeben.“ Per Telefon, mit Mails und auch mit Briefen werden ihm zahlreiche Fragen gestellt, die sich zum Teil sehr auf die jeweilige persönliche Situation beziehen. „Ein Vater hat beispielsweise Probleme mit der Betreuung. Ein krankes Baby muss regelmäßig ärztlich betreut werden, der Familienvater selbst hat bereits seine 20 Kinder-Krankheitstage, die ihm zustehen, verbraucht und muss arbeiten. Die Großeltern dürfen nicht einspringen und die Mutter hat noch zwei weitere kleine Kinder, um die sie sich kümmern muss“, erklärt Schrodi. „Wir haben der Familie nun geraten, Familienhilfe bei der Krankenkasse zu beantragen. Ob aber derzeit eine Familienpflege ins Haus käme, sei nicht sicher.“

Der 42-jährige Politiker und Familienvater von zwei kleinen Kindern, der selber von daheim arbeitet, hat großes Verständnis für alle Betroffenen, die mit ihren Sorgen auf ihn zukommen: „Diese eigenartige Zeit müssen wir meistern – und ich helfe gerne überall dort, wo meine Beratung und Beantwortung von Fragen nötig sind.“ Viele davon kommen auch aus seinem Fachgebiet als Finanzpolitiker, denn beispielsweise für Selbständige und Solo-Selbständige geht es um die Existenz: Müssen sie – bevor sie Soforthilfe beantragen – ihre Ersparnisse aufbrauchen? So sah es nämlich das von der Bayerischen Staatsregierung aufgesetzte Programm vor. Schrodi ist verärgert: „Der Bund verlangt explizit nicht den Rückgriff auf vorhandene Liquidität! Es geht nicht, dass Bayern für sich in Anspruch nimmt, besonders leistungsstark zu sein, sich einen schlanken Fuß machen wollte und ein Programm aufgesetzt hat, das vielen nicht geholfen hätte.“ Die Maßnahmen der Bundesregierung greifen auch wesentlich weiter als die in Bayern: Unternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten bekommen nicht nur 5000 €, sondern bis zu 9.000



€. Ähnlich sieht es bei bis zu 10 Beschäftigten aus. Hier gibt es vom Bund 15.000 € und nicht 7.500 €.

Besonders viele Mails erreichten das Büro von Michael Schrodi aus der Reisewirtschaft. Reisebüros fordern einen besonderen Schutzschirm, um über diese kritische Zeit der Reiseeinschränkungen zu kommen. „Ihnen droht die Insolvenz, denn die Kunden erwarten, dass die Vorauszahlungen erstattet werden“, so Michael Schrodi. „Wir nehmen diese Sorgen sehr ernst! Die Tourismusbranche ist besonders hart getroffen. Auch Konzertveranstalter, Fluggesellschaften und Pauschalreiseanbieter sind akut gefährdet.“ Die Bundesregierung hat extra für sie an Maßnahmen gearbeitet. Eine Gutscheinelösung sieht vor, dass Kundinnen und Kunden zunächst einen Gutschein erhalten. Wer diesen aber bis zum 31. Dezember nicht einlösen kann, erhält einen Zahlungsanspruch in Höhe des Gutscheinwertes – für die Veranstalter bedeutet dies sozusagen eine Stunden der Rückzahlung.“

Persönliche Fragen gibt es auch zur Rückholung von Verwandten aus dem Ausland. „Meine im Home Office arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Büros in Olching und Berlin recherchieren dafür Lösungen und Ansprechpartner“, so der Bundestagsabgeordnete.

Michael Schrodi drängt auch darauf, dass jetzt zügig Lösungen für die Geflüchteten – und hier besonders die Kinder - in Griechenland realisiert werden. „Ich bekomme fast täglich die Bitte, mich für sie einzusetzen.“

Für Freitag, den 17. April, bietet Michael Schrodi eine weitere Telefonsprechstunde an. „Wer Fragen an mich richten möchte, kann dies entweder zwischen 17 und 18 Uhr unter der Nummer 08142-5010589 machen, oder mir auch gerne eine Mail schreiben. Ich würde mich freuen, wenn dieses Angebot wieder wahrgenommen wird“, so Schrodi.